

Schnitt

Mehrfamilienhaus Hinterfeld

Zwingen, Kanton Basel-Land 1993–96

JAKOB STEIB

Das Mehrfamilienhaus von Jakob Steib ist Teil einer von Michael Alder geplanten Wohnbebauung, in der der Typ des seit dem 19. Jahrhundert ortsüblichen Laubenganghauses aufgenommen werden sollte. Die Erschließung der Kleinwohnungen im Dachgeschoß entspricht dieser Vorgabe, während in den unteren Geschossen je zwei übereinanderliegende Einheiten ein Treppenhaus teilen. Im Bereich der zweigeschossigen Terrassen führt ein analoges Bemühen um Variation zu unterschiedlichen Verschränkungen mit dem Außenraum, bei gleichzeitiger Wahrung der Privatheit.

Wie in anderen Wohnhäusern von Jakob Steib wird der architektonische Raum mit gezielten, von der Moderne inspirierten Maßnahmen bearbeitet. In der Wohnung im ersten Obergeschoß ermöglicht die Anordnung der Türen und Schiebewände unterschiedliche Grundrißkonstellationen mit der Küche als Fixpunkt. Der offene Treppenraum geht fließend in den Wohnraum über, der sich über die ganze Gebäudetiefe erstreckt und am gegen-

überliegenden Ende durch einen Knick in der Decke gegen oben erweitert wird – es entsteht eine S-förmige Querschnittsequenz. Strukturelle Öffnungen übertragen diese innenräumliche Weite auf die Fassade, wo sie entsprechend (zu) groß wirken.

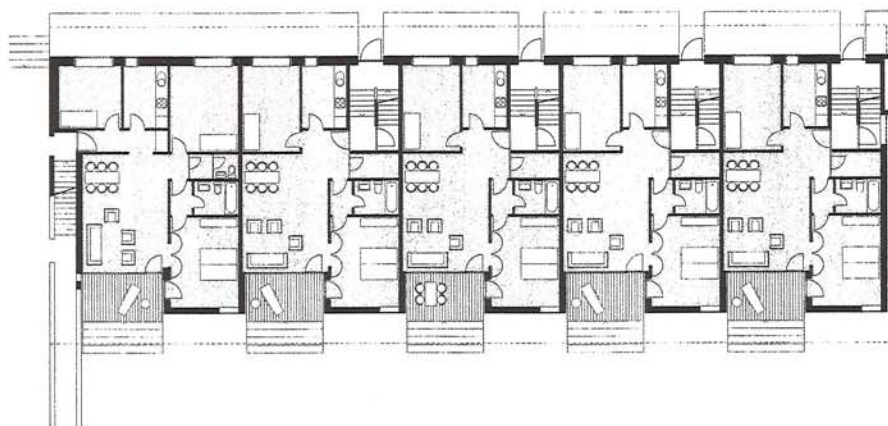
Im Typ dem Ort verbunden, ist der Bau in Maßstab wie Dimension aus dem dörflichen Kontext gelöst. Dazu trägt auch die Gestaltung der Fassaden in dunklem Klinkerstein und großformatigen, flächig und mit breiten Fugen angebrachten Zedernholzelementen bei. Dadurch erhält der Bau zudem zwei dezidiert verschiedene Ansichten.

A.J.

Lit.:

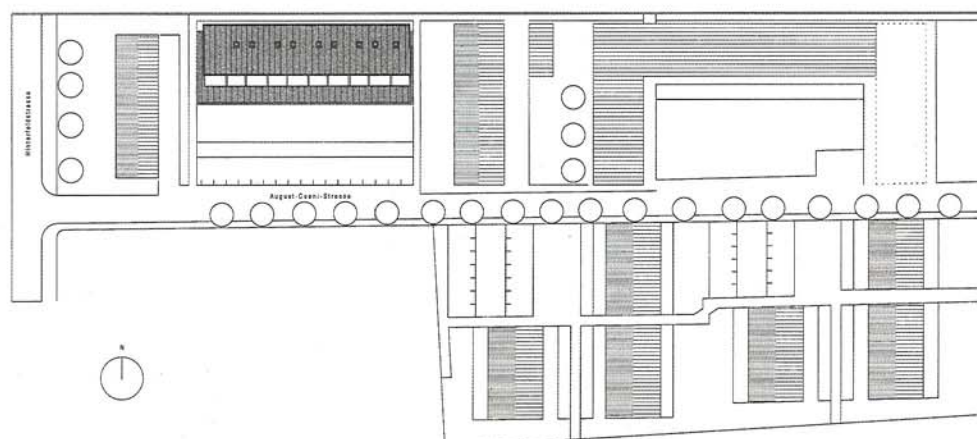
Andres Janser, »Ungewohnter Maßstab«, in: *archithese*, 4, 1996, S. 21–23

J. Christoph Bürkle, *Junge Schweizer Architekten*, hrsg. vom Architektur Forum Zürich, Sulgen 1997, S. 206 f.



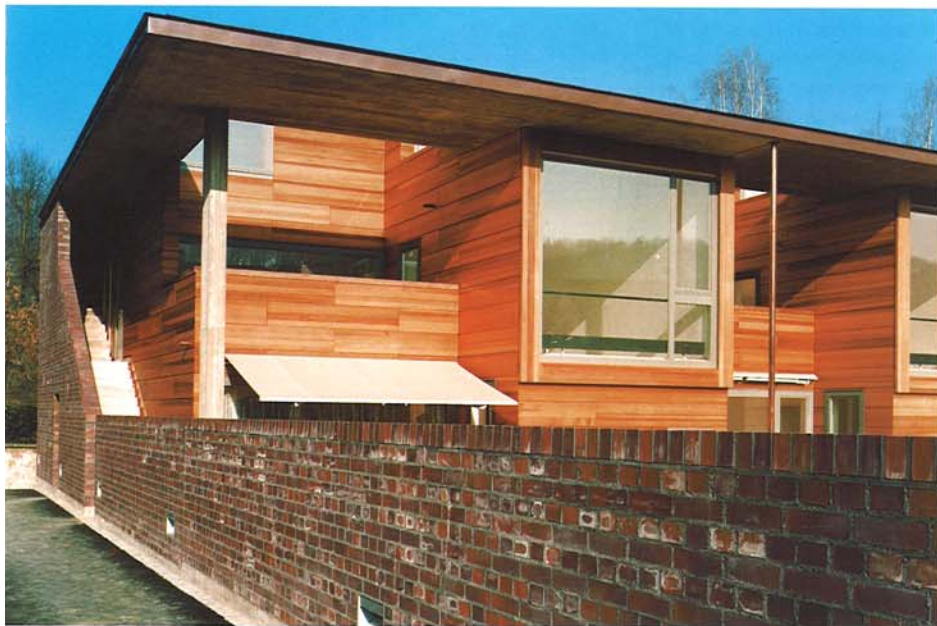
Grundriß Erdgeschoß

Lageplan

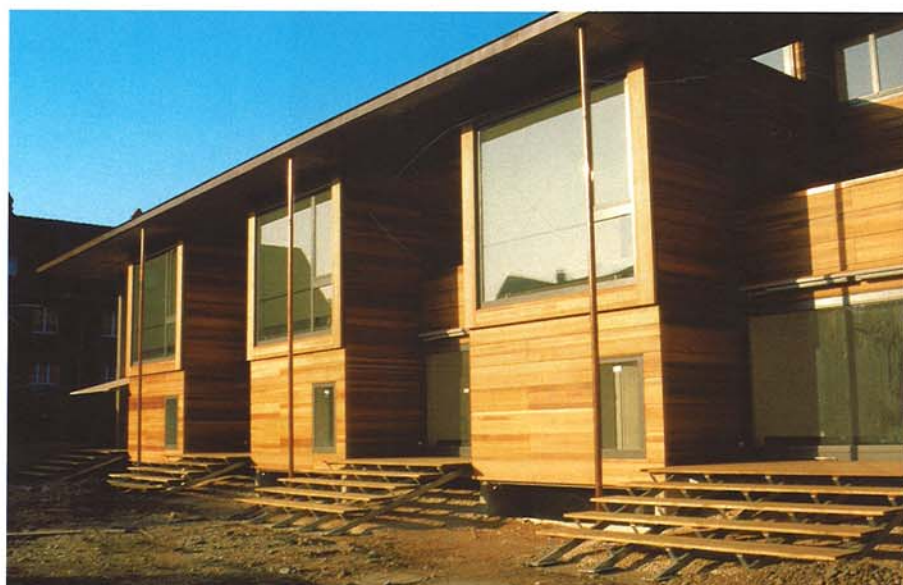




Ansicht von Nordwesten



Ansicht von Südwesten



Ansicht von Südosten